

Der „echte“ Pensionsfonds als Alternative



Andreas Bürse-Hanning,
Chef der Aures Finanz

Bislang nutzen nur wenige Pensionsfonds die Anlagechancen einer kapitalmarktorientierten Anlage und sind damit „echte“ Pensionsfonds. Sie arbeiten selbst bei der Kapitalanlage bis zum Rentenbeginn eher versicherungsförmig, nach Rentenbeginn war die versicherungsförmige Kalkulation bislang sogar Pflicht. Seit der

siebten VAG-Novelle vom Sommer 2005 haben Pensionsfonds nun erstmals die Möglichkeit, sowohl die Ansparphase wie auch ihre Rentenleistungen nicht mehr versicherungsförmig zu kalkulieren, und können so statt des Höchstrechnungszinses der Versicherungswelt (derzeit noch 2,75, ab 2007 nur noch 2,25 Prozent) einen deutlich höheren kalkulatorischen Rechnungszins von z. B. 4 Prozent verwenden, wenn der Arbeitgeber eine Nachschusspflicht akzeptiert. „Der echte Pensionsfonds bietet damit einen deutlich

kostengünstigeren Weg zur Auslagerung von Pensionsverpflichtungen als versicherungsförmig kalkulierte Pensionsfonds oder Unterstützungskassen“, erklärt Andreas Bürse-Hanning vom Beratungsunternehmen Aures Finanz.

Als eine der ersten Gesellschaften ist seit August dieses Jahres die Hamburger Pensor AG, seit Juli vergangenen Jahres eine 100-Prozent-Tochter der Volksfürsorge Holding AG, mit einem solchen „nicht versicherungsförmigen“ Pensionsfonds auf dem Markt. Mittlerweile haben aber auch andere Big Player wie die Deutsche Pensionsfonds AG, ein Joint Venture der Zurich Gruppe Deutschland und der Deutschen Bank, HVB Pensionsfonds und der Gerling Pensionsfonds

entweder die Zulassung bei der BaFin beantragt oder bereits eine entsprechende Bewilligung erhalten. Auch wenn Pensor noch sehr stark auf Anleihen für die Kapitalanlage ihres Produkts setzt (siehe Grafik), so ist bei den Hamburgern der Aktienanteil am Gesamtinvestment mit geplanten 40 Prozent bei weitem höher als bei versicherungsförmigen Anlageformen.

Bürse-Hanning gibt ein Beispiel dafür, wie die Rechnung für den Arbeitgeber sogar nur mit Investmentfonds als Rückdeckung für die echte Pensionsfondskalkulation aufgehen sollte: „Bei einer Fondsauswahl mit Wertsicherungsansatz sollte die für die Kalkulation benötigte Rendite von 4 bis 4,5 Prozent erzielbar sein.“ Als geeignete Beispiele nennt der bAV-Spezialist Fondsprodukte wie den DWS Flex Profit oder den Invesco Capital Shield 90 (EUR) Fund: „Hier werden täglich Kurse gesichert, was stabile Renditen von über fünf Prozent ermöglicht.“ Die Ersparnis mit dem echten Pensionsfonds kann bereits heute bis zu 20 Prozent ausmachen, ist sich Bürse-Hanning sicher. Und durch die Absenkung des Garantiezinses auf 2,25 Prozent ab 2007 werden sich versicherungsförmige Pensionsfonds nach seiner Prognose sogar noch einmal erheblich verteuern.

Asset Allocation Pensor AG

